

WEINFREUNDENKREIS DREILÄNDERECK



KONSTANZ/GOTTLIEBEN • 27.OKTOBER 2007 • KULTUR UND GENUSS AM BODENSEE

STADTFÜHRUNG „VON WUOSTGRÄBEN UND ANDEREN STILLEN ÖRTCHEN„

Führung: Konstanzer Stadtführer

Der Oktober kann mild sein, lauschig und die Gassen von Konstanz laden zum Verweilen ein.

Unser Oktober war kalt. Der Ausflug nach Konstanz war geprägt von einer steifen Bise und die grauen Wolken wollten nicht verschwinden.

Selbst gut eingepackt wünschten wir uns den goldenen Oktober für kurze Zeit über unseren Köpfen. Es sollte nicht sein.

Die Stadtführung „Wuostgräben und andere stille Örtchen“ machte uns in dieser Stimmung bewusst, dass die Geschichte von Konstanz und das Leben in dieser Stadt nicht immer lauschig und sonnig war.

KONSTANZ UND WEIN

Die Spitalkellerei Konstanz ist Deutschlands älteste, noch bestehende Stiftungskellerei. Sie ist ein Wirtschaftsbetrieb der Spitalstiftung Konstanz. Aufgabe der Spitalstiftung, die im Jahr 1225 gegründet wurde und noch heute als Stiftung des öffentlichen Rechts fortbesteht, ist die Pflege von kranken und bedürftigen Menschen. Ein Krankenhaus sowie mehrere Alten- und Pflegeheime werden von der Stiftung unterhalten.

In den Weinbergen werden die für den „See“ typischen, traditionellen Rebsorten angepflanzt. Diese sind der Müller-Thurgau sowie der Spätburgunder. Aus dem Spätburgunder wird u.a. der bekannte Weißherbst, aber auch ein feiner rubinroter Rotwein bereitet. Rebsorten wie Grauburgunder, Weißburgunder, Traminer und Regent runden das Angebot ab.

KONSTANZ UND DAS KONZIL

Es war das letzte Mal in der Weltgeschichte, das der Landkreis Konstanz entscheidend für die Weltpolitik (zumindest in der damals bekannten Welt) werden sollte: Das Konstanzer Konzil in den Jahren 1414 bis 1418 ließ die gesamte christliche Welt an den Seerhein schauen.

Die Konstanzer haben vom Konzil über die Massen profitiert: In den Jahren des Konzils war dort so viel Geld ausgegeben worden, dass die Stadt die reichste Süddeutschlands wurde. Insgesamt 72'000 Menschen besuchten Konstanz. Beim ersten Hochamt Martin V. vor dem Münster sollen 150'000 Menschen gelauscht haben. Was fehlte? Den Konstanzern die Bezahlung der königlichen Beherbungsgebühren: eine Rechnung über 23'000 Gulden wurde Sigmund 1418 präsentiert. Sigmund ließ seine Kronjuwelen als Pfand da und löste sie nicht mehr ein.

ABENDESSEN IN DER KRONE GOTTLIEBEN

Zum Abschluss liessen wir uns in der Krone Gottlieben verwöhnen.

Die warme Atmosphäre und die anregenden Gespräche rundeten den ereignisreichen Tag ab. Das feine 4-gängige Essen, welches Rita mit dem Hotel zusammen gestellt hatte, wurde begleitet von folgenden Weinen:

2006 Cuvée Vin Blanc (als Apéro)
Müller-Thurgau - Chardonnay - Pinot Gris
Weingut Jürg Saxer, Thurgau / CH

2006 Seyval Blanc
GVS Schachenmann, Schaffhausen / CH

2004 Viré - Clessé
Chardonnay
Maison Chanson & Fils, Burgund / F

2006 Malanser Blauburgunder
A.Lauber, Gut Plandaditsch Malans
Graubünden / CH

2003 Fixin
Pinot Noir
Vincent & Denis Berthaut, Burgund / F